

# SpVgg Weißenhohe verurteilt Rechte

Sportverein verabschiedet geänderte Satzung — Fußballer durchleben Misere



Vorsitzender Schuhmann (v.li.) gratulierte zu 40 beziehungsweise 50 Jahren Vereinszugehörigkeit: Christian Hager, Klaus Forster, Simon Polster, Stefan Brechtel, Hans Hackl, Werner Mirsberger, Dietmar Kampfner. Foto: Rolf Riedel

**WEISSENHOHE** – Die Spielvereinigung Weißenhohe drückt derzeit eher im sportlichen Bereich der Schuh. Großes Thema bei der ersten Mitgliederversammlung nach einem Jahr unter dem Vorsitzenden Marc-André Schuhmann war aber auch eine Satzungsänderung, um sich als gemeinnütziger Verein gegen Rechtsradikalismus zu positionieren.

Die Initiative dazu kam von Ludwig Haas, Sprecher der Gräfenberger Interessengemeinschaft Fairness, Re-

spekt und Toleranz im Sport. Haas schlug die Änderung einiger Passagen in der zuletzt im Jahr 1996 erneuerten Vereinssatzung vor. Darin verpflichtet sich der 1951 gegründete Verein im Besonderen, rechtsradikalem Gedankengut von vorneherein eine klare Absage zu erteilen. Die neue Fassung wurde schließlich von den Mitgliedern einstimmig verabschiedet.

Für den Vorsitzenden Schuhmann verlief die erste Jahresversammlung weitgehend entspannt. Kassier Wolfgang Fischer berichtete von soliden

Finanzen. Kredite würden bedient, für Investitionen wurden Rücklagen gebildet. 2015 soll unter anderem die alte Garage an der Kalkach als Unterstellplatz für den neuen Rasenmäher saniert werden. Schatzmeister und Vorstandschaft wurden einstimmig entlastet.

## Viele Feste, wenig Helfer

Sorgen bereitet jedoch die Situation in der Fußballabteilung. Während die 1. Mannschaft in der Kreisklasse 3 auf Tabellenplatz 14 in akuter Abstiegsgefahr schwebt, konnte die SpVgg in dieser Spielzeit keine Reserve melden. Die Bemühungen für eine Rückkehr zum Spielbetrieb laufen. In der Jugend kommt Weißenhohe nicht ohne eine Spielgemeinschaft mit Stöckach und Ermreuth aus.

Wichtige Einnahmen für Anschaffungen im Sinne der Sportler wurden stets durch die gesellschaftlichen Veranstaltungen wie Saukopffessen, Schafkopfturnier, Fasching oder Kirchweih erwirtschaftet. Mehr und mehr bleibt die Hauptlast dabei aber an einigen wenigen Helfern hängen, „was unweigerlich zu der Überlegung führen muss, ob wir weiterhin Feste in dieser Form und Menge stemmen können“, so Schuhmann.

Zahlreiche Mitglieder wurden für ihre langjährige Treue geehrt. Schon 60 Jahre und damit fast seit der Gründung an Bord sind Werner Penning und Karl Heider. Beide konnten aber nicht persönlich anwesend sein. Noch einiges vor sich haben Frank Windisch, Stefan Drost und Sebastian Hager, die ihr 25-jähriges Jubiläum feierten.

ROLF RIEDEL

Nordbay. Nachrichten, Seite 36 - Sport vom 1.4.2015